

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL)
Landesverband Niedersachsen/Bremen e.V. – Pressesprecher:
Eckehard Niemann, Varendorfer Str. 24, 29553 Bienenbüttel
0151-11201634 – eckehard.niemann@freenet.de

Pressemitteilung

AbL-Kritik an Geflügelindustrie-Auftragsstudie gegen mehr Tierwohl

Unter dem Vorbehalt der Richtigkeit der kaum fassbaren Inhalte in einem Vorab-Bericht der WELT veröffentlichen wir folgendes:

Als „grob-unwissenschaftliche, menschen-, ökologie-- und tierfeindliche Auftragsarbeit für die Geflügelindustrie“ kritisiert der Landesverband Niedersachsen/Bremen der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) eine Studie zum „gesamtgesellschaftlichen Nutzenbeitrag der Geflügelmast“, die die Autoren von Witzke und Windhorst für den Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft (ZDG) verfasst haben. Laut einem Artikel der WELT über die Inhalte dieser bisher offenbar unveröffentlichten Studie arbeiteten die beiden Autoren dabei für die Firma HFFA-Research, hinter der Agrarchemie- und Lebensmittelkonzerne wie BASF, BAYER und Nestlé stünden.

Die AbL bezeichnet die von der WELT zitierte Behauptung der Agrarindustrie-Studie, es gebe „große Chancen“ für den „nachhaltigen“ Export von Hähnchenfleisch in „weniger entwickelte und Schwellenländer“, als zynisch und unreal: Durch derlei Exporte werde die Geflügelerzeugung in den Empfängerländern zerstört. Außerdem gaukle man hiesigen Geflügelhaltern eine Absatz-Perspektive vor, die angesichts der viel niedrigeren Kosten in konkurrierenden Exportländern wie Brasilien, Thailand, den USA oder der Ukraine völlig unsinnig sei – trotz aller tierwohl- und umweltschädlichen Rationalisierungs- und Expansionspläne von Geflügelkonzernen hierzulande.

Als „weit unterhalb einer ernsthaft-wissenschaftlichen Qualität“ bewertet die AbL auch die Behauptung der Autoren, eine extensivere oder ökologische Hähnchenmast mit langsamer wachsenden Rassen und mehr Tierwohl, Platz und betrieblich-heimischer Futtergrundlage führe zur Verlagerung der Tierhaltung in Länder mit weniger Futter-Effizienz der Erzeugung - und infolgedessen höherem Flächenverbrauch für die Futtererzeugung (und in der Folge einer Abholzung mit Artenschwund). Unsinnig sei auch das Szenario von Witzkes und Windhorsts, bei einer tierwohlgerechteren Haltung würden die landwirtschaftlichen Einkommen und die Zahl der Arbeitsplätze drastisch sinken.

Diesem „unwissenschaftlichen Horror-Szenario“ stellt die AbL folgende Fakten entgegen: Die Hähnchenhaltung sei für die Mehrheit der Halter in den letzten Jahren auch bisher schon nicht kostendeckend möglich gewesen. Die derzeit auskömmlichen Hähnchenpreise beruhten unter anderem darauf, dass Hunderte von Bürgerinitiativen des bundesweiten Netzwerks „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ in den letzten Jahren etwa 500 neue Hähnchenmast-Fabriken erfolgreich verhindert

und zumindest den PHW-„Wiesenhof“-Konzern“ zu einer Tierhaltung mit etwas mehr Platz für die Hähnchen bewegt hätten. Das habe die vor einigen Jahren anlaufende ruinöse „Hähnchenblase“ verhindert.

Derzeit baue sich aber EU-weit– nach mehreren Übernahmen von expansionswütigen Hähnchenkonzernen durch andere Investoren – eine neue Überproduktion auf, die zu Dumpingpreisen auf den Weltmarkt geliefert werde. Nachdem Südafrika zum Hauptziel dieser EU-Exporte geworden war und die dort heimische Geflügelerzeugung zum Jahresende ein Aus befürchtete, habe die südafrikanische Regierung mit der Wiedereinführung von Importzöllen die Notbremse gezogen. Allein dieses Beispiel, so die AbL, zeige die offensichtliche Unsinnigkeit und Schädlichkeit der Windhorst/von-Witzke-Studie.

Wie andere neoliberale Agrarökonominnen auch, so AbL-Vertreter Eckehard Niemann, führten von Witzke und Windhorst lediglich die unbestreitbaren Kosten- und Verbraucherpreis-Steigerungen einer tierwohlgerechteren Haltung auf. Es gehöre aber eigentlich zum Grundhandwerkszeug von Agrarwissenschaftlern, die damit verbundenen Mengenverringerungen zu berechnen und die daraus – aufgrund relativ unelastischer Nachfrage – resultierenden, überproportionalen Erzeugerpreissteigerungen in die Untersuchung einzubeziehen. Offenbar hätten von Witzke und Windhorst bei ihrer Geflügelindustrie-Auftragsstudie dieses agrarökonomische Grundwissen beiseitegelassen...

Laut AbL auf der Tagesordnung bleiben – ungeachtet der perspektivlosen Störversuche der Geflügelindustrie - folgende politischen Ziele:

- Der rasche Abbau agrarindustrieller und nicht-tierwohlgerechter Geflügelmast zugunsten bäuerlicher und flächenverbundener Strukturen in der Geflügelhaltung,
- die EU-weite Ausrichtung auf „Klasse statt Masse“ mit mehr Tierwohl und fairen Erzeugerpreisen
- der Ersatz von Soja-Importen durch eine heimische Eiweißfutter-Erzeugung und
- die Absicherung all dessen durch einen EU-Außenschutz gegen Dumping aus Drittländern.

Die AbL kritisierte in diesem Zusammenhang auch die Forderungen an die Bundesregierung nach erleichterten Exporten nach China, die Vertreter des Geflügelkonzerns Rothkötter im Beisein der CDU-Agrarpolitiker Aeikens und Connemann erhoben hatten.

4.884 Zeichen - 24.7.2017

Links:

<https://www.welt.de/wirtschaft/article166937910/Ist-Oeko-Gefluegelmast-gar-nicht-oeko.html>

[Politiker bei Emsland Frischgeflügel: Nachfrage nach ... - NOZ](https://www.noz.de/lokales/haren/.../nachfrage-nach-haehnchenprodukten-steigt-weiter-...)

<https://www.noz.de/lokales/haren/.../nachfrage-nach-haehnchenprodukten-steigt-weiter-...>

17.07.2017 - ... **Rothkötter** vorgestellt und konkrete Wünsche an die Politik gerichtet.
... Gitta Connemann, Hermann Onko **Aeikens**, Franz-Josef **Rothkötter**, ...

<http://www.dw.com/de/s%C3%BCdafrikas-nein-zum-globalen-huhn/a-37374617>